

GS – 04 C Eine romanische Kirche und ein Aussichtsturm

Heute, den 26.02.2011, ausnahmsweise am Samstag des schönen Wetters wegen, parken wir unterhalb der kath. Kirche in „Wilchenreuth“ bei Neustadt a. d. Waldnaab. Hier erwartet uns ein kleiner Ort mit zwei eng zusammen liegenden Kirchen. Das Portal der neuen katholischen Kirche ist geöffnet, aber ein eiserner Vorhang versperrt den Zugang in das Kirchenschiff und zum Altar.

Wenige Meter unterhalb steht die romanische St. – Ulrichs – Kirche, eine der ältesten Kirchen in der Oberpfalz und einst Gemeinschaftskirche von Protestanten und Katholiken. Leider können wir den Zugang zur Kirche nicht finden, sodass wir die romanischen Wandmalereien und den „Meißner Kelch“ nicht bewundern können.

<http://www.offene-kirchen-bayern.de/st.-ulrich-wilchenreuth>

Wir besuchen den Vorraum dieser 1923 errichteten kath. Kirche, die auch dem Schutzpatron St. Ulrich geweiht wurde. Meine Photographieleidenschaft bleibt mit dem Blick durch das Metallgitter beschränkt.

Noch hat die Sonne nicht die Oberhand über die Kälte übernommen, sodass jeder Schritt auf dem fest getretenen Wandersteig eine große Herausforderung abverlangt. Der ehemalige Kirchsteig zwischen „Theisseil“ und „Wilchenreuth“ verläuft zunächst über die Äcker hoch zum Waldrand.

Es ist wie versprochen sonnig geworden und eine gute Wanderstimmung kommt auf. Plötzlich werden Axthiebe hörbar und schon begrüßen wir freundlich einen Waldbauern, der uns in angenehmer Weise einiges über Land und Leute erzählt. Er erinnert sich an die Wasserleitung, die von „Muglhof“ nach „Edeldorf“ in den Kirchsteig verlegt wurde und deren Höhendifferenz nur mit Pumpen überwunden werden konnte.

Wir sind gerade einmal 1 Stunde unterwegs – zu früh zum Einkehren – Hunger und Durst sind noch nicht vorhanden. Wir informieren uns über Angebot und Preise in der Ortsmitte von Theisseil. Wir hören aus der Küche wie schon die Schnitzel geklopft werden, laufen aber weiter Richtung „Vierling“ und der „Strobelhütte“.



Wilchenreuth am Goldsteig



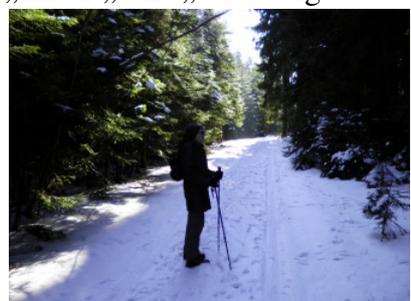
Romanische Kirche St. Ulrich



Die kath. Kirche St. Ulrich



„Kirch-„, und „Goldsteig“



Nach Theisseil (ca. 2 km)



Landgasthof „Kett“ in Theisseil

GS – 04 C Eine romanische Kirche und ein Aussichtsturm

Nach Überquerung der Bundesstrasse werfen wir einen letzten Blick zurück und verschwinden in den Wald.



Ein letzter Blick zurück

Hier verlassen uns die Geister; mein Navi führt uns nach Internet – Trail entlang des Rundwanderwegs Nr. 3. Keine Goldsteigmarkierung weit und breit, bis schließlich fast oben angekommen, an einer starken Buche der Weg vom Rundfunkurm von links her einmündet.



Rundwanderweg 3

Ziemlich genau zu Mittag erreichen wir unser erstes Etappenziel den „Fischerberg (633 m ü NN)“ mit dem vom Oberpfalzverein 1924 erbauten „Vierlingsturm“ und der Strobelhütte. Hier kehren wir in der gemütlichen Hütte ein und verköstigen einen „strammen Max“, dazu bietet sich eine Tasse Kaffee an. Ein Plausch mit dem Hüttenwirt und einem Wanderkollegen lässt Kurzweil entstehen, sodass ich glatt vergessen habe einige Brotzeitbilder aufzunehmen.



Auf dem Fischerberg

Mittagessen in der Strobelhütte



GS – 04 C Eine romanische Kirche und ein Aussichtsturm

Über „Letzau“ hinweg blicken wir zur Wallfahrtskirche „Fahrenberg“ und laufen den schmalen Wandersteig hinab mit unserem Ziel „Oberhöll“, dem Ausgangspunkt der letzten Etappe.

50m oberhalb Letzau liegt links im Bild der 118m hohe Fernmeldeturm der Deutschen Telekom für regionale Radiosender, wie Galaxy, Ramasuri und Deutschlandfunk.

Wir befinden uns bei dem Abstieg ins Hölltal am markanten Punkt „dem Wappenstein“.

Der Wappenstein am Fischerberg

Am Osthang des Fischerbergs zeigt ein alter Grenzstein, eine rechteckige Granitplatte mit zwei Wappen auf den gegenüberliegenden Seiten. Der Stein markierte einst die Grenze zwischen dem Weidener bzw. Kurpfälzer Territorium und der Herrschaft Waldau; ihr Zeichen, ein Turm, ist noch in einem der beiden Wappen erkennbar.

Dieser Grenzstein war umgestürzt, wurde auch nicht mehr gebraucht. Und so holte ihn ein Bauer aus Letzau und verwendete ihn als Standplatte für seinen Küchenherd. Von da an ging es im Hause um; der Stein gab keine Ruhe. Da verlangte die Bäuerin von ihrem Mann, er solle den Grenzstein wieder dorthin bringen, wo er ihn hergeholt hatte. Und als das geschehen war, hatte auch der Spuk im Haus ein Ende.

Quelle: Weidener Sagen

Sehr christliche Leute gibt es in der Oberpfalz, davon zeugen die unzähligen Marterl und Hausaltäre.

Der Ortsteich von Letzau in einer noch winterlichen Idylle.

Ortsteich von Letzau →



Blick zum „Fahrenberg“



Funkturm auf der Geißleite



Der Wappenstein



Marterl in Oberhöll Nr. 1



GS – 04 C Eine romanische Kirche und ein Aussichtsturm

Ein Gedenkstein aus Dankbarkeit eines bekannten Bürgers „Josef Nickl“, wer war er wohl?

Bildstöcke und Vermessungssteine zeugen von dem unschätzbaren Orientierungsmerkmalen alter Handels- und Pilgerwege.

Der kalte Wind bläst mir um die Ohren und tief eingepackt trotzte ich der Kälte. Vorteilig sehe ich die gefrorenen Wege, sodass unsere Wanderschuhe einigermaßen sauber bleiben.

Einen interessanten Wanderweg von der „Silberhütte“ über „Flossenbürg“ und „Floss“ nach Weiden, erklärt uns ein Wanderkollege. Dazu müssten wir früh mit dem Bus von Weiden zur Silberhütte fahren und dann die ca. 22km lange Wanderstrecke bewältigen. Erinnerungen an eine schöne Wandertour mit Karl werden wach.

Über „Fehrsdorf“ und einem Weiler „Welsenhof“ geht es zurück zu unserem Ausgangsort Wilchenreuth.

Der Rest einer alten Festungs- oder Kirchenmauer mit einem Rundbogen

Eine Festungsmauer →



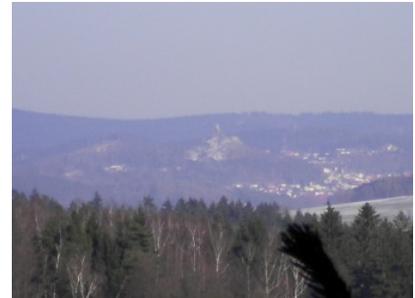
Ein Marterl am Ortsausgang



Rundwanderweg Theisseil Nr. 2



Rundwanderweg Theisseil Nr. 3



Fernblick auf die Burg Flossenbürg



Zurück in Wilchenreuth



GS – 04 C Eine romanische Kirche und ein Aussichtsturm

Zuwege und der Goldsteig Hauptweg vermitteln uns viele schöne Erinnerungen und wundervolle Plätze in einem reizvollen Landschaftsbild.



Goldsteig und Zuwege

Am Pfarrhaus und der katholische Kirche steht mein Auto unser Transportmittel zu den schönsten Wanderplätzen in Bayern, Sachsen und Böhmen.



Wilchenreuth Pfarrhaus u. Kath. Kirche

Abschluss im „Landgasthof Kett“ in Theisseil



Ein gemütlicher Ausklang. Der freundliche Wirt gibt zu erkennen, dass er heute das letzte Mal offen hat, bevor er mit seiner Gemahlin eine Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer unter anderem nach Ägypten unternimmt. Unten: Die Vogelhäuser der Dorfbewohner von „Theisseil“

